

Richtlinie für die Bewertung von Exponaten der traditionellen Philatelie

Einleitung

Diese Richtlinien wurden von der FIP-Kommission für traditionelle Philatelie herausgegeben, um praktische Hinweise zur Anwendung der Allgemeinen Regeln für die Bewertung von Exponaten (GREV) und der Besonderen Regeln für die Bewertung von Exponaten der traditionellen Philatelie (SREV) zu geben, die auf dem 70. Kongress am 28. Juni 2008 in Bukarest, Rumänien, verabschiedet wurden.

Aktuell genehmigte SREV

Spezial-Reglement für die Bewertung von Exponaten der Traditionellen Philatelie auf FIP-Ausstellungen

Art. 1: Wettbewerbsausstellungen

In Übereinstimmung mit Artikel 1.4. des Allgemeinen Reglement der FIP für die Bewertung von Wettbewerbsexponaten auf FIP-Ausstellungen wurde dieses Spezial-Reglement ausgearbeitet, um die Prinzipien mit Blick auf die traditionelle Philatelie zu ergänzen. Zu diesem Spezial-Reglement gehören "Richtlinien für die Bewertung von Exponaten der Traditionellen Philatelie".

Art. 2: Wettbewerbsexponate

Die Traditionelle Philatelie umfasst alle Aspekte der Philatelie. Dies schließt auch jene Aspekte ein, die in anderen FIP-Klassen verwendet werden können und die die Geschichte unterstützen, die der Ausstellende mit seinem Exponat erzählen will. Diese Geschichte muss nach einem logischen Plan, der durch das Exponat führt, entwickelt werden. Sie kann Aspekte der Geschichte der Briefmarke beinhalten, wie z.B. den Weg von den Essays über die Probedrucke bis hin zur ausgegebenen Briefmarke mit ihren Druckphasen und allen Arten von Varianten. Sie umfasst alle Arten von geeignetem Material, auch solches, das für ein Exponat einer der speziellen Klassen verwendet werden kann. Die Verwendung der Briefmarke muss in der Regel im gesamten Exponat gezeigt werden, aber dies kann auch ein besonderer Teil des Plans sein. In diesem Fall muss sie mit dem Rest des Exponats in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden. Die Verwendung beinhaltet hier die verschiedenen Arten der Entwertung, die Posttarife und ggf. auch Routen. Das Vorhandensein von seltenen Stempeln, ungewöhnlichen Frankaturen und Postformularen muss bei der Beurteilung berücksichtigt werden.

Exponate, die nicht grundsätzlich den besonderen Regeln anderer philatelistischer Klassen folgen, sind als Exponate der traditionellen Philatelie zu betrachten und zu bewerten. Wird ein Exponat in eine andere Klasse transferiert, muss der Ausstellende über den Grund informiert werden.

Ein transferiertes Exponat aus einer anderen FIP-Klasse, das nicht den Regeln dieser Klasse entspricht, kann als traditionell bewertet werden, erhält aber in der Regel weniger Punkte für die Bearbeitung, wenn es nicht traditionell aufgebaut ist.

Art. 3: Prinzipien des Exponataufbaus

Das Titelblatt muss eine Einleitung enthalten, die die Zielsetzung erläutert. Anschließend muss ein Plan folgen, der wie ein roter Faden durch das Exponat führt (vgl. GREV 3.3).

3.1 Geeignetes philatelistisches Material der Traditionellen Philatelie umfasst unter anderem (vgl. GREV. Art. 3.2).

1. Angenommene oder abgelehnte Essays für Postwertzeichen, Die Proofs, Plattenproben, Farbproben, Plattenfehler und andere Fehler bei der Markenproduktion.
2. Postwertzeichen, ungebraucht oder gebraucht, einzeln oder in Einheiten, gebraucht auf Brief, auf Postformularen, in Mischfrankatur mit anderen Ländern usw.
3. Die Verwendung der Briefmarken einschließlich ihrer Entwertungen, der Portostufen und Routen. Allerdings wäre ein Exponat, das ausschließlich aus diesem Material besteht, unter Postgeschichte besser aufgehoben.

4. Lokalbriefmarken, Briefmarken privater Zustelldienste, Briefmarken von Paketdiensten und Carrier Stamps, Marken von Schiffsfahrtgesellschaften usw.
5. Varianten aller Art, etwa von Wasserzeichen, Gummierung, Perforation, Papier, Druck und Farbe sowie sonstige Besonderheiten eines Landes.
6. Plattenrekonstruktionen sowie Studien von Druckplatten
7. Lochungen, postalisch akzeptierte Überdrucke und Wertaufdrucke, alle Arten von postalischen Klebezetteln wie Einschreibezettel, Paketaufkleber usw., wenn sie die zu erzählende Geschichte unterstützen.
8. Ganzsachen, wenn Sie mit dem gleichen Klischee wie die Briefmarken bedruckt wurden, sowie als Briefmarke verwendete Ganzsachenausschnitte.
9. Postalisch verwendete Fiskalmarken sowie ungebrauchte Fiskalmarken, die auch für die postalische Verwendung zugelassen waren.
10. Fälschungen zum Schaden der Post. Andere Fälschungen und Neudrucke nur im Vergleich zu den Originalen, wenn sie in einem traditionellen Exponat verwendet werden, das beispielsweise eine Ausgabe bearbeitet, siehe auch unter 3.2.4.

3.2 Exponate gelten auch als traditionelle Exponate, wenn sie wie folgt aufgebaut sind

1. Exponate, die die Entwicklung von Briefmarken zeigen.
2. Spezialstudien über Papier, das für die Briefmarkenherstellung verwendet wurde, über Gummierung, Perforationen, Farben, Fehldrucke und Perfins.
3. Exponate über „Borderline-Material“ wie Briefkultur, Briefverschluss, Zeitungsaufkleber etc.
4. Exponate über Fälschungen und Verfälschungen, Nachdrucke, Einschreibezettel usw.
5. Studiensammlungen zu Plattenrekonstruktionen und Entwicklungen von Plattenfehlern.
6. Vergleichende Sammlungen, z. B. Ausgaben mehrerer Länder, einschließlich "Omnibusausgaben" oder die ersten Ausgaben einer bestimmten Region.
7. Andere Sammlungen mit besonderen Aspekten wie Veranstaltungen - "Tag der Briefmarke“, Weihnachtspost, Messen und andere philatelistische Veranstaltungen.

Art. 4: Bewertung der Exponate

4.1 Die Exponate der traditionellen Philatelie werden gemäß Artikel 39 GREX bewertet (GREV, Art. 5.1.).

4.2 Für Exponate der traditionellen Philatelie werden die folgenden Kriterien verwendet, um die Jury zu einer ausgewogenen Bewertung zu führen (GREV, Art. 5.2.).

Bearbeitung (20) und philatelistische Bedeutung des Exponats (10) 30

Philatelistische und verwandte Kenntnisse, persönliches Studium und Forschung 35

Beschaffenheit (10) und Seltenheit (20) 30

Präsentation 5

Gesamt 100

Die Exponate werden durch die Vergabe von Punkten für jedes der oben genannten Kriterien bewertet.

Art. 5: Schlussbestimmungen

5.1 Im Falle von Unstimmigkeiten im Text, die sich aus der Übersetzung ergeben, ist der englische Text maßgebend.

Richtlinien (Guidelines).

Die Richtlinien wurden erarbeitet, um die Aussteller bei der Vorbereitung und die Jury bei der Bewertung von postgeschichtlichen Exponaten zu unterstützen. Sie bieten Anleitung und praktische Ratschläge in Bezug auf:

1. Die Definition und die Charakteristika der traditionellen Exponate
2. Die Grundsätze der Exponatgestaltung
3. Die Bewertungskriterien für die Beurteilung postgeschichtlicher Exponate und ihre Anwendung
4. Abschließende Bestimmungen

1. Die Definition und der Charakter traditioneller Philatelie-Exponate.

Die Kommission definiert den Charakter eines traditionellen Exponats als ein Exponat, das den Schwerpunkt auf Briefmarken und die Herstellung von Briefmarken legt.

Ein traditionelles Philatelie-Exponat kann aber auch aus anderen Aspekten der Philatelie bestehen, da die besonderen Bestimmungen für die Beurteilung der traditionellen Philatelie (SREV) in Art. 2 bestimmt: "Exponate, die nicht grundsätzlich den besonderen Regeln anderer philatelistischer Klassen folgen, werden als Exponate der traditionellen Philatelie betrachtet und bewertet."

1.1 Angenommene oder abgelehnte Essays, Die Proofs, Plattenprobedrucke, Farbproben, Plattenfehler und andere Fehler bei der Briefmarkenproduktion.

Archivmaterial von Druckereien und anderen offiziellen Stellen kann verwendet werden, um die Geschichte der Herstellung der Briefmarken zu erzählen.

1.2. Postwertzeichen, ungebraucht oder gebraucht, einzeln oder in Einheiten, gebraucht auf Brief, auf Postformularen, in Mischfrankatur mit anderen Ländern usw.

Ungebrauchte Briefmarken und Blöcke belegen, wie die Briefmarken bei den Postämtern verkauft wurden. Gebrauchte Briefmarken oder Briefmarken auf Belegen und Dokumenten zeigen, wie sie verwendet wurden. Mit einer Einzelfrankatur lässt sich der Grund für die Ausgabe eines bestimmten Wertes dokumentieren.

1.3. Die Verwendung der Briefmarken einschließlich ihrer Entwertungen, der Poststufen und Routen. Allerdings wäre ein Exponat, das ausschließlich aus diesem Material besteht, unter Postgeschichte besser aufgehoben.

Verschiedene Abstempelungen, Tarife und Routen sollten mit dem Ziel gezeigt werden, etwas über die Briefmarken zu zeigen oder zu dokumentieren, und können verwendet werden, um eine Abwechslung in das Gezeigte zu bringen. Es zeigt, dass der Ausstellende ein tieferes Wissen über die Verwendung der ausgestellten Briefmarken hat.

Bei Ausstellungsgebieten, bei denen die Vielfalt des Briefmarkenmaterials begrenzt ist, und um zu viele Doppelungen zu vermeiden, können diese Gebiete mit Vorläufern, Studien von Postrouten, Tarifen und Stempeln in begrenztem Umfang erweitert werden, ohne die Ausgewogenheit des Briefmarkenexponats zu beeinträchtigen.

1.4 Varianten aller Art, wie z. B. Wasserzeichen, Gummierung, Zähnung, Papier, Druck und Farbe. Es ist wichtig, dass alle Aspekte der Briefmarke im Exponat behandelt werden.

1.5 Plattenrekonstruktionen und Studien von Druckplatten. Vertiefte Studien und Kenntnisse über die Unterscheidung von Auflagen, das Ausgabedatum bei der Post und die verausgabten Mengen sowie die Befähigung, die Position der Marken im Bogen zu bestimmen, werden als positiv für die Bearbeitung und das Wissen über das gezeigte Material angesehen. Das Zeigen von Ersttagsbriefen oder sehr frühen Verwendungen der Marken kann die Bedeutung und Seltenheit des Materials erhöhen.

1.6 Lochungen, postalisch akzeptierte Überdrucke und Wertaufdrucke. Überdrucke und Wertaufdrucke sind ebenso wie die Originalmarke besonders zu untersuchen, mit Informationen darüber, warum die Überdrucke benötigt wurden und wie sie hergestellt wurden.

1.7 Ganzsachen, wenn Sie mit dem gleichen Klischee wie die Briefmarken bedruckt wurden, sowie als Briefmarke verwendete Ganzsachenausschnitte.

Mit „gleiches Klischee“ ist gemeint, dass das Wertzeichen der Ganzsache das gleiche Design wie die Briefmarken haben soll und die Ganzsachen im gleichen Zeitraum wie die Briefmarken herausgegeben und verkauft wurden.

1.8 Postalisch verwendete Fiskalmarken und ungebrauchte Fiskalmarken, die auch für die postalische Verwendung zugelassen waren. Fiskalisch verwendete Briefmarken und fiskalisch verwendete Steuermarken sind keine traditionelle Philatelie und gehören zu den Exponaten der Fiskal-Klasse.

1.9 Fälschungen zum Schaden der Post, sonstige Fälschungen und Neudrucke können im Vergleich mit der echten Briefmarke beispielhaft gezeigt werden, um die Kenntnis der Unterschiede zwischen Originalen und Fälschungen/Neudrucken zu demonstrieren.

Sammlungen, die nur aus Fälschungen, Fälschungen oder Neudrucken und deren Herstellung und Unterschieden bestehen, gelten als traditionelle Philatelie.

1.10 Alle Arten von postalischen Klebezetteln wie Einschreibezettel, Zeitungsetiketten, Paketaufkleber, Rücksendetiketten usw., die von den Postdiensten verwendet, hergestellt oder zugelassen werden, können in speziellen Sammlungen gezeigt werden.

1.11 Lokalbriefmarken, Briefmarken privater Zustelldienste, Briefmarken von Paketdiensten und Carrier Stamps, Marken von Schifffahrtsgesellschaften, die von der Post verwendet, hergestellt oder zugelassen wurden, können in besonderen Sammlungen gezeigt werden.

Auch „Briefkultur“ wie geprägte Damenumschläge, Valentinsumschläge, illustrierte Zierumschläge, patriotische Umschläge usw. können gezeigt werden, wenn sie die Geschichte unterstützen.

2. Grundsätze der Exponatgestaltung.

2.1 Die Exponatgestaltung.

Ein Exponat der traditionellen Philatelie sollte aus einer logischen und zusammenhängenden Zusammenstellung von Material (wie unter 1. definiert) bestehen, um eine oder mehrere der unten aufgeführten Kategorien zu veranschaulichen.

- a) Die Ausgaben eines bestimmten Landes oder einer zugehörigen Ländergruppe (z. B. Omnibus-Ausgaben).
- b) Die Ausgaben einer bestimmten Zeitperiode.
- c) Die Ausgaben eines bestimmten Graveurs oder Briefmarkenherstellers.
- d) Die Ausgaben zu einem bestimmten Anlass wie "Tag der Briefmarke", Weihnachtspost, Messen und andere philatelistische Veranstaltungen.

Bei einem traditionellen Exponat erzählt der Aussteller mit dem Exponat eine Geschichte. Normalerweise handelt es sich um eine Geschichte über die Entwicklung der Briefmarke selbst. Er kann mit dem Grund für die Herausgabe der Briefmarken beginnen, gefolgt von den entsprechenden Essays und/oder Probedrucken. Er kann dann die Entwicklung der Stücke, verschiedene Drucke, Farben, Zähnungen, Papiere, Fehler usw. darstellen.

Die Verwendung der Briefmarken, die Tarife, Routen, Stempel und andere Aspekte sind ein untergeordneter Teil der Geschichte und dürfen nicht den Hauptteil des Exponats ausmachen.

Die Exponate können chronologisch, geografisch (z. B. nach lokalen/nationalen Bezirken), nach Verkehrsmitteln/Dienstleistungen oder auf jede andere Art und Weise, die der Aussteller für angemessen hält, aufgebaut werden.

Das gewählte Thema muss sowohl dem ursprünglichen als auch dem potenziellen Umfang des Exponats angemessen sein.

2.2 Ein-Rahmen-Exponate.

Ein Ein-Rahmen-Exponat der traditionellen Philatelie ist ein Exponat innerhalb der in 2.1 genannten Kategorien mit einem sehr engen Thema, das in einen Rahmen passt. Wenn ein Thema in mehr als einem Rahmen dargestellt werden kann, ist es nicht als Thema für ein Ein-Rahmen-Exponat geeignet.

Eine Auswahl von Stücken aus einem Exponat mit mehreren Rahmen ist nur dann geeignet, wenn die Auswahl ein natürliches Unterthema des Exponats innerhalb eines Rahmens vollständig behandeln kann. Ein Ausschnitt aus einem Mehrrahmenexponat, bei dem nur die besten Stücke ("Rosinenpickerei") aus einem Mehrrahmenexponat gezeigt werden, ist als Einrahmenexponat nicht geeignet.

2.3 Das Einführungsblatt (oder die Titelseite).

Alle Exponate der traditionellen Philatelie müssen ein Einführungsblatt enthalten. Dieses Einführungsblatt sollte Folgendes enthalten:

- Den Titel des Exponats.
- Kurze, präzise und relevante allgemeine Informationen über das Thema
- Eine Beschreibung des Zwecks des Exponats (was ist im Exponat enthalten und was nicht)
- Eine Beschreibung des Umfangs des Exponats
- Ein Plan für die Struktur des Exponats - Kapitel oder Abschnitte usw. - anstelle einer Beschreibung "Bild für Bild" oder "Seite für Seite".
- Eine Liste der persönlichen Recherchen des Ausstellers zum Thema (mit Hinweisen auf Artikel oder Literatur)
- Eine Liste der wichtigsten Literatur

3. Die Bewertungskriterien für die Beurteilung traditioneller Exponate

Bei der Beurteilung eines postgeschichtlichen Exponats wendet die Jury die folgenden allgemeinen Kriterien an (vgl. GREV, Artikel 4.2):

- A. Bearbeitung - Ref. GREV, Artikel 4.5
- B. Philatelistische Bedeutung - Ref. GREV, Artikel 4.6
- C. Philatelistisches und verwandtes Wissen, persönliches Studium und Forschung - Ref. GREV, Artikel 4.7
- D. Erhaltung - Ref. GREV, Artikel 4.8
- E. Seltenheit - Ref. GREV, Artikel 4.8
- F. Präsentation - ref. GREV, Artikel 4.9

Die Aussteller sollten sich darüber im Klaren sein, dass sie die verschiedenen Aspekte sorgfältig abwägen müssen, die in ihrer Gesamtheit für eine möglichst hohe Auszeichnung eines Exponats sorgen. Im Folgenden werden einige Hinweise auf die grundlegenden Elemente gegeben, die der Bewertung der einzelnen Kriterien zugrunde liegen.

3.1. Bearbeitung (20 Punkte).

Die Bearbeitung des Exponats spiegelt das Niveau wider, in dem der Aussteller in der Lage ist, ein ausgewogenes, für das gewählte Thema unverwechselbares Exponat zu schaffen. Eine logische, leicht nachvollziehbare Reihenfolge und eine klare, prägnante Beschreibung helfen der Jury, das Exponat zu beurteilen. Bei der Bewertung der Bearbeitung prüft die Jury, ob die in der Einführung und im Plan gemachten Angaben im Exponat angemessen dargestellt sind.

Das Exponat wird danach bewertet:

- wie gut das Einführungsblatt (oder die Titelseite) des Exponats den Zweck des Exponats darstellt, den Umfang definiert und den Plan und die Struktur erklärt, und ob es die Jury auf die

wichtigste Literatur/Quellen für das gewählte Thema verweist

- dass das Thema und der Umfang so gewählt wurden, dass ein ausgewogenes Exponat auf dem zur Verfügung stehenden Platz gezeigt werden kann
- dass der Inhalt den Titel, den Zweck, den Umfang und den Plan widerspiegelt.
- ob es eine logische Geschichte gibt, die mit Text und Material dargestellt wird und ein gutes Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Teilen des Exponats aufweist
- dass das Hauptaugenmerk auf den Briefmarken liegt, wie und warum sie herausgegeben wurden, und in zweiter Linie auf anderen Dingen rund um die Briefmarken, wie z. B. Abstempelungen, Routen und Tarife.
- wie die Vollständigkeit des gezeigten Materials im Verhältnis zum Umfang des Exponats steht
- dass die Überschriften auf jeder Seite das Verständnis der Bearbeitung unterstützen.
- dass es einen natürlichen Anfangs- und Endpunkt des Exponates gibt.
- dass es kein dupliziertes Material gibt. Der Text zu jedem Stück sollte den Grund für dessen Verwendung dokumentieren.

Die Auswahl des Materials für ein traditionelles Exponat ist ein Kompromiss zwischen der Anzahl an Seiten, die der Ausstellende zeigen möchte, und der Anzahl an Seiten, die in die von der Ausstellungsleitung zugewiesenen Rahmen passen.

Die Auswahl des Materials ist ein wichtiger Faktor nicht nur für die Bewertung der Bearbeitung, sondern auch für die Kenntnisse. Der Aussteller kann Material weglassen, das von geringerer Bedeutung ist. Im Allgemeinen können die häufigen Aspekte des vorgestellten Themas durch eine beispielhafte Darstellung gezeigt werden, während die schwierigen Aspekte des Themas ausführlich gezeigt werden sollten. Die Jury wird es zu schätzen wissen, dass diese Bearbeitung die Sachkenntnis des Ausstellers zeigt.

3.2. Die Philatelistische Bedeutung (10 Punkte).

Die "Bedeutung" eines Exponats wird sowohl durch die Bedeutung des Exponats in Bezug auf das gewählte Thema als auch durch die allgemeine Bedeutung dieses Themas bestimmt.

Bei der Bewertung der Bedeutung des Exponats wird Folgendes berücksichtigt:

- Wie schwierig ist das ausgewählte Gebiet zu sammeln.
- Welche Bedeutung hat das in dem Exponat gezeigte Material in Bezug auf das ausgewählte Gebiet.
- Wie viel Schlüsselmaterial des gewählten Themas ist vorhanden.
- Welchen Stellenwert haben das ausgewählte Gebiet und das gezeigte Material in Bezug auf die nationale Philatelie des Landes.
- Welche Bedeutung haben das ausgewählte Gebiet und das gezeigte Material für die Weltphilatelie.

3.3 Philatelistisches und begleitendes Wissen, persönliches Studium und Forschung (35 Punkte).

Philatelistisches und begleitendes Wissen wird durch die für das Exponat ausgewählten Stücke und ihre erläuternden Kommentare nachgewiesen. Das persönliche Studium wird durch die richtige Analyse der für das Exponat ausgewählten Stücke demonstriert. Persönliche Forschung ist die Präsentation neuer Fakten in Bezug auf das gewählte Thema.

Philatelistische und begleitende Kenntnisse werden dadurch nachgewiesen:

- dass die Auswahl der Objekte das Wissen über den gewählten Themenkomplex widerspiegelt.
- dass die Objekte gut beschrieben sind.
- dass die vorhandene Literatur für dieses Gebiet genutzt wurde.
- dass das Exponat ein umfassendes und genaues Verständnis des gewählten Themas demonstriert.

- dass der Entstehungsprozess der Briefmarken mit Essays, Probedrucken, Plattenprobedrucken, Farbproben, Plattenfehlern usw. demonstriert wird.
- dass Typen, Auflagen und Plattierungen auf Briefmarken und Überdruckmarken dargestellt werden, mit Angabe von Ausgabedaten und Auflagezahlen.
- dass Gummierung, Wasserzeichen, Papierarten und Perforationen bearbeitet und beschrieben werden.
- dass der Ausgabegrund der Marke mit der korrekten Verwendung und der Erläuterung von Stempeln, Routen und Tarifen dokumentiert ist.

Forschung und neue Entdeckungen sollten entsprechend ihrer Bedeutung ausführlich präsentiert werden. Bedeutende Entdeckungen verdienen eine ausführliche Darstellung und Anerkennung und sollten vom Ausstellenden gekennzeichnet werden, während kleinere Entdeckungen das eigentliche Exponat nicht dominieren sollten. Es ist zu bedenken, dass viele klassische und moderne Themen über einen langen Zeitraum hinweg sehr intensiv erforscht und die Ergebnisse dieser Studien veröffentlicht worden sind. Bei der Bewertung des Wissensstandes wird die Jury berücksichtigen, wie gut der Ausstellende diese Ressourcen genutzt hat. Es ist unrealistisch, von einem Sammler zu verlangen, dass er in einem stark untersuchten und erforschten Bereich neue Erkenntnisse entwickelt. Aus diesem Grund werden solche Exponate nicht wegen mangelnder eigener Forschung benachteiligt, sondern zusätzlich berücksichtigt, wenn es dem Ausstellenden trotz bereits erfolgter Forschung gelungen ist, neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Die angemessene Bewertung der philatelistischen und verwandten Kenntnisse, des persönlichen Studiums und der Forschung erfolgt auf der Grundlage der entsprechenden Beschreibung jedes gezeigten philatelistischen Stückes.

Bei der Verwendung von Seltenheitsangaben ("Eines von X registrierten Exemplaren") ist es wichtig, die Quelle dieser Registrierung anzugeben. Verwenden Sie keine Ausdrücke wie "Einzigartig" oder "Sehr selten".

Nur das Wissen, das Studium und die Forschung, welche durch die ausgestellten Stücke dokumentiert werden, können beurteilt werden. Außerdem sollten die Ausstellenden darauf achten, dass die Informationen das gezeigte philatelistische Material nicht erdrücken.

3.4. Erhaltung (10 Punkte).

Für ein traditionelles Exponat ist es wichtig, dass das Material in einem insgesamt guten Zustand ist.

Die Briefmarken sollten in bestmöglichem Zustand sein.

Achten Sie auf:

- Fehlende Zähnungen.
- Rand auf allen Seiten bei ungezähnten Marken.
- Schöne und deutliche Abstempelungen.

Wenn ein Stück restauriert oder verändert wurde, muss es als solches beschrieben werden.

Modernes Material sollte von einwandfreier Qualität sein.

Die Ausstellenden werden ermutigt, einzigartiges oder sehr seltenes Material zu zeigen, das nicht in gutem Zustand vorliegt, werden aber davor gewarnt, andere Stücke in einem Zustand aufzunehmen, der das Gesamterscheinungsbild des Exponats beeinträchtigen könnte. Der Zustand von gewöhnlichem Material sollte tadellos sein.

3.5 Seltenheit (20 Punkte).

Die Seltenheit steht in direktem Zusammenhang mit den gezeigten philatelistischen Stücken und deren relativer Seltenheit (nicht jedoch mit dem Wert).

Die Jury wird in erster Linie auf Folgendes achten:

- Wie schwierig ist es, das relevante und interessante Material in dem Exponat zu beschaffen.
- Wie schwierig ist es, das Exponat zu duplizieren.
- Essays, Probedrucke (genehmigte und abgelehnte) und Muster (Specimen)
- Früheste bekannte Verwendung, größte bekannte Blöcke, seltene Verwendung, kleine Druckmengen, besondere Abarten von Marken und Aufdrucken.
- Abnormitäten im Papier, Wasserzeichen, Zähnungen.
- Seltene Stempel, Vermerke, Mischfrankaturen, Tarife, Routen und Bestimmungsorte.
- Prüfen auf die Vermeidung von philatelistisch hergestelltem Material und zu viel Makulatur.

3.6 Präsentation (5 Punkte).

Die Art der Präsentation sollte das Material sowohl auf dem einzelnen Blatt, im Rahmen als auch im gesamten Exponat bestmöglich und in ausgewogener Weise zur Geltung bringen.

Das Exponat wird bewertet nach:

- Gute Ausgewogenheit in den Rahmen und auf den einzelnen Seiten, mit Variation in der Gestaltung der einzelnen Seiten.
- Gute Ausnutzung der Seite - mit nicht zu viel Weißfläche auf den Seiten.
- Sorgfältige Gestaltung.
- Die Beschriftung ist klar und relevant für das gezeigte Material und das für das Exponat gewählte Thema.
- Ausreichende Beschriftung - aber nicht zu viel Text.
- Abbildungen sollten nicht zu dominant sein und Farbfotos oder Reproduktionen sollten sich in der Größe um mindestens 25 % vom Original unterscheiden.

Es ist weder von Vorteil noch von Nachteil, ob der Text handgeschrieben, maschinengeschrieben oder gedruckt ist. Leuchtende Druckfarben und farbige Albumseiten sollten vermieden werden.

4. Abschließende Bestimmungen.

Im Falle von Unstimmigkeiten im Text, die sich aus der Übersetzung ergeben, ist der englische Text maßgebend.

Genehmigt bei der Sitzung der Kommission für traditionelle Philatelie während der THAILAND 2018 in Bangkok am 30. November 2018. Genehmigt vom FIP-Vorstand in Buenos Aires am 28. August 2019 und ratifiziert auf dem 76. FIP-Kongress am 8. August 2022.

Lars Peter Svendsen

Chairman